

Gäste richten den Gauschützenball aus

Den besten Zehner hatte Gau-Damenkönigin Gisela Leutenmaier im vorigen Jahr geschossen. Ihr Verein aus Unterschöneberg war deshalb dran, den Gauball in Wertingen zu organisieren.

Von Marion Buk-Kluger

Wertingen „Schützenlied, dreimal hat's gekracht. Schützenlied, du hast mir das Glück gebracht.“ Fröhlich zogen die Schützenkönige und -königinnen der anwesenden Vereine aus dem Schützengau Wertingen zu diesem Schlagerklassiker in die Wertinger Stadthalle ein. Der traditionelle Gauschützenball vereinte einmal mehr die Generationen und lockte 750 Gäste zum geselligen Zusammensein.

Für Mia Ritzer, Laura Vogler und Theresa Vogler vom Schützenverein König Ludwig aus Hirschbach/Possenried ist das ein gern besuchter „Pflichttermin“. Alle drei kommen schon seit ihrer Jugend zur Veranstaltung, denn, wo könne man schon so gut feiern und tanzen? Und getanzt wurde an diesem Abend ausgiebig zur schwungvollen Musik der Band Duo Grenzenlos.

Die Ausrichtung übernahm dieses Mal der Schützenverein Immergrün aus Unterschöneberg. Zu verdanken hatten die Mitglieder dies Gisela Leutenmaier. Die 63-jährige Gau-Damenkönigin schoss beim Gauschießen 2023 den besten Zehner und traditionell heißt das: Wem dies von den vier Gauschützen-Hoheiten gelingt, dessen Verein darf im kommenden Jahr den Gauball ausrichten.

„Das ist eine Ehre, aber bedeutet eben auch viel Arbeit“, sagt Barbara Scherer schmunzelnd, die mit dem Zweiten Vorsitzenden Stefan Bihler und Melanie Rättig die Organisation innehatte. Doch ausreichend Hilfe kam dabei natürlich aus den eigenen Reihen und nicht zuletzt auch vom ganzen Dorf, das rund 400 Einwohner zählt.

Ein Jahr hatten die Unterschöneberger Zeit, den Abend vorzubereiten, der am Ende reibungslos ablief. Sei es das Catering von Peter Kempfer, der Getränkeauschank, das abwechslungsreiche Kuchenbuffet, die Bar oder die Garderobe: Die Unterschöneberger erledigten Hand in Hand die anfallenden Arbeiten und waren zum Teil schon seit sechs Uhr morgens am Start, um die Halle in einen Ballsaal zu verwandeln.

„Das schweißt uns alle zusammen“, zeigte sich der Erste Vorsitzende Benjamin Schmid schon zu Beginn des Abends erfreut. Neben dem 14-jährigen Gau-Jugendkönig Joshua Wagner vom Schützenverein Tell aus Roggden und Gauschützenkönig Andreas Kuchenbauer vom Verein Alpenrose aus Emersacker konnte er mit Gauschützenkönig Johann Kron einen weiteren Schützen aus den eigenen Reihen vorstellen. „Das ist



Getanzt wurde auf dem Gauschützenball in Wertingen zur Musik von Duo Grenzenlos. Fotos: Marion Buk-Kluger



Die Gewinner (v. li.): Schützenkönig Andreas Kuchenbauer, Damenkönigin Gisela Leutenmaier, Pistolenkönig Johann Kron und Jugendkönig Joshua Wagner.

sehr selten, dass in einem Jahr gleich zwei Gaukönige aus einem Verein kommen“, sagt Schmid.

47 Vereine mit 6500 Aktiven zählt der Schützengau Wertingen insgesamt. 1952 wurde er wieder gegründet. „Die Gauschützenbälle waren früher im Kochsaal, das Gauschießen wurde am Judenberg abgehalten, eingeführt vom Gauschützenmeister Josef Wörle aus Unterthürheim“, erinnert sich

Leonhard Wöger, der bis 2014 insgesamt 25 Jahre dieses Amt bekleidete.

Die Lebensfreude, das Traditionsbewusstsein und das generationenübergreifende Miteinander begeisterte den Ehren-Gauschützenmeister. Und auch Landrat Markus Müller gefiel das imposante Bild, das die Gäste in Wertingen boten. „Sie alle stehen für Vielfalt und Tradition. Ich danke



Barbara Scherer, Stefan Bihler, Melanie Rättig und Benjamin Schmid (von links) vom Schützenverein Immergrün aus Unterschöneberg.

ihnen für ihre Arbeit, insbesondere im Jugendbereich“, freute er sich und genoss den Abend mit Ehefrau Renate. Sichtlich Spaß, ob beim Tanzen oder beim Zusehen der beiden Showtanz-Gruppen von Laudonia und Epponia, hatten zudem die Ehrengäste: Bürgermeister Willy Lehmeier und Frau Tina, Gauschützenmeister Hubert Gerblinger mit Frau Gabriele, Landtagsabgeordneter

Manuel Knoll und Janine Kraus, Wertingens dritte Bürgermeisterin Christiane Grandé und Ehemann Pierre.

Für Florian Mair, den Bürgermeister von Altenmünster und seine Frau Annette war es der erste Gauschützenball: „Es freut mich und ich bin stolz auf unsere Schützen, sowie dass der Verein das alles auf die Beine gestellt hat.“